

Zukunft Schule: Wohin geht die Reise

Die Zukunft der Schule brennt offenbar unter den Nägeln, anders ist wohl nicht zu erklären, warum sich der Löwensaal um die unüblich frühe Abendstunde sozusagen bis zum letzten Platz füllte.

Eloquent skizzierte Professor Rolf Dubs die Anforderungen an die künftige Schule: Die Outputorientierung verlangt von der Lehrerschaft eine bessere Kommunikation bezüglich Lernerfolgen (und -misserfolgen) der Schülerinnen und Schüler. Er distanziert sich dabei aber dezidiert von einem zu engen, rein kognitiven Leistungsbegriff.

Die Teilautonomie erlaubt es den Schulen, sich ein Profil zu geben und insofern die Qualität zu verbessern. Er ermunterte uns, die Schulentwicklung mit einem projektmässiges Vorgehen voranzutreiben und erinnerte daran, dass eine klare Prioritätensetzung für eine erfolgreiche Umsetzung unabdingbar sei. Schulentwicklung nützt nur etwas, wenn sich die Qualität effektiv verbessert!

Das stündige Referat ist wie im Flug vergangen, nicht zuletzt wegen der zahlreichen Anekdoten und unzähligen Beispielen aus der Praxis (kein Wunder bei 55-jähriger Unterrichtstätigkeit!).

Gegen Ende stellte sich Herr Dubs den, wie er hoffte, kritischen Fragen aus dem Publikum und eilte kurz darauf zum Flughafen – ein Schulprojet in Hannover braucht seine Unterstützung!

